

Die eilfte Rede,

bestehend in einem summarischen Vortrag.

Heiliger Gott, Herrscher über alles, Vater Jesu Christi unsers Herrn: vor dir stehet es herrlich und prächtig, und es gehet gewaltiglich und löblich zu in deinem Heiligtum: wer von uns einen Augenblick sollte gehört haben, was dir für ein Lob gebracht wird von denen, die aus der Sünde und aus ihren leidigen Folgen ganz frey ausgeführt sind, den sollte eine Unlust ankommen vor dem Getöne auf Erden, wo es noch am besten gestimmt ist, und dennoch bist Du, o Gott, so freundlich, daß Du, der Du so hoch sitzt, dennoch auf das niedrige siehest, und deine Ohren herabneigest. Deines gleichen ist nicht, im Himmel und auf Erden. Es ist doch auch das Lob auf Erden ein Angelte bey denjenigen, die es im Himmel werden besser können. Ach verwirf uns nicht von deinem Angesicht, sondern stimme unsere Herzen durch die Wunder deines Reiches auch dazu, daß wir alles Alte ablegen und wegwerfen, und hingegen uns ausstrecken zu dem, was davornen und in der Höhe ist. Herr Jesu, du bist unser Heiland, dein warten wir von dorther, wo unser Wandel ist, weil Du selbs im Himmel bist. Du wirst uns aus unserer Nichtigkeit und Sterblichkeit

keit